

## **Netzwerk Netz Jugend Plus von Bülach und den Kreisgemeinden**

### **Unsere gemeinsame Haltung bezüglich Gewalt- und Suchtprävention**

#### **Allgemein**

**Das Netzwerk Netz Jugend Plus von Bülach und den Kreisgemeinden setzt sich für das ein, was Kinder und Jugendliche und ihr Umfeld brauchen.**

Die im Netz Jugend Plus vertretenen Institutionen\* setzen sich in Bülach und den Kreisgemeinden ein für kinder- und jugendgerechte Lebensbedingungen:

- Kinder und Jugendliche brauchen ein ermutigendes, stärkendes Umfeld. Eltern und Lehrpersonen brauchen Unterstützung und finanzielle Ressourcen, damit sie ein solches Umfeld aktiv schaffen und erhalten können.
- Kinder und Jugendliche brauchen Zukunftsaussichten: Schul- und andere Bildungsangebote, Lehrstellen, Arbeitsplätze usw.  
Der Arbeitsmarkt braucht ein Regulativ der öffentlichen Hand, damit es nicht von Marktschwankungen abhängt, ob Kinder und Jugendliche eine Zukunftsperspektive haben oder nicht.  
Diejenigen Personen und Institutionen, die sich für Bildungs- und Berufschancen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, brauchen Unterstützung und finanzielle Mittel.
- Kinder und Jugendliche brauchen ein Freizeitangebot, in welchem sie Partizipation einüben, wo sie erfahren, dass sie etwas bewirken können und wo sie ihre (kulturelle) Identität entwickeln können. Freizeiteinrichtungen brauchen genügend Ressourcen, um die Kinder und Jugendlichen in diesen Erfahrungen begleiten zu können.
- Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, wenn sie Probleme haben. Die Stadt Bülach, die Region Zürcher Unterland und der Kanton Zürich stellen ihnen und ihren Bezugspersonen ein Hilfsangebot zur Verfügung, damit Problem- und Notsituationen frühzeitig bearbeitet werden können.

#### **Besonders wichtige Ansatzpunkte**

**Das Netzwerk Netz Jugend Plus von Bülach und den Kreisgemeinden legt fünf Schwerpunkte fest, in welchen Sucht- und Gewaltprävention umgesetzt werden müssen.**

##### **1. Probleme beginnen im Alltag – Prävention auch!**

Suchtprävention und Gewaltprävention können dazu beitragen, dass Sucht- oder Gewaltprobleme nicht entstehen. Voraussetzung ist, dass sie dort ansetzen, wo auch die Probleme beginnen: im Alltag. Also auch im Alltag von Kindern und Jugendlichen.

##### **2. Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz.**

Suchtprävention heisst, Kinder und Jugendliche vor Suchtmitteln zu schützen, die ihnen in ihrem Alter besonderen Schaden zufügen können: Wir setzen uns ein für die Durchsetzung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen.

Gewaltprävention heisst, Kinder und Jugendliche vor Übergriffen zu schützen: Wir setzen uns ein für die Entwicklung und Durchsetzung wirksamer Regeln des Zusammenlebens in allen Lebensbereichen.

### **3. Bedürfnisse erfüllen, ohne dass negative Folgen entstehen.**

Suchtprävention heisst, Kinder und Jugendliche zu einem genussvollen und massvollen eigenverantwortlichen Umgang mit Suchtmitteln zu befähigen und Alternativen für ihr Bedürfnis nach rauschhaften Erlebnissen zu entwickeln, die ihre Gesundheit nicht gefährden.

Gewaltprävention heisst, Kindern und Jugendlichen das Rüstzeug für respektvolle soziale Beziehungen mit auf den Weg zu geben und sie zu befähigen, je nach Situation ihre Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

### **4. Lebenskompetenzen sind Ressourcen.**

Suchtprävention heisst, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie ihr Leben kompetent bewältigen können, ohne in eine Sucht zu geraten.

Gewaltprävention heisst, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie ihre Identität und ihre Fähigkeiten entwickeln und in der Gruppe und der Gesellschaft einbringen können.

Sie sollen Lebenskompetenzen entwickeln können und Möglichkeiten sehen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Dazu gehören Ressourcen wie:

- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Zuversicht
- die Überzeugung, die eigenen Lebensmöglichkeiten beeinflussen zu können
- partnerschaftliche Beziehungen und die Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen
- die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung
- eine gute Körperwahrnehmung
- Hilfsangebote kennen und die Bereitschaft, sie zu nutzen.

### **5. Regeln sind (auch) ein Beitrag zur Prävention.**

Suchtprävention und Gewaltprävention heisst, in den einzelnen Lebensbereichen Regeln zu definieren, die Sicherheit bieten, und es heisst, bei Verstössen gegen diese Regeln Massnahmen zu treffen, die die Regeln in Erinnerung rufen oder die, wenn die Verstösse auf tiefer liegende Probleme hindeuten, Hilfe bieten. Partizipativ erarbeitete Regeln und ein einfühlsamer Umgang mit den Kindern und Jugendlichen, welche Regeln verletzen, verstärken die präventiven Wirkungen.

---

\* Im Bülacher Netzwerk Netz Jugend Plus sind die folgenden Institutionen vertreten:

- Stadt Bülach, Abteilung Jugend und Sport
- Jugendarbeit der Stadt Bülach
- Jugendarbeit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bülach
- Jugendarbeit der katholischen Kirchgemeinde Bülach
- Aufsuchende Jugendarbeit (Ajuga) Hochfelden
- Kinder- und Jugendarbeit Bachenbülach (Kijuko und Ajuga)
- Schulsozialarbeit der Oberstufenschulen Bülach und Höri
- Schulsozialarbeit der Primarschulen von Bülach und Höri
- Stadtpolizei Bülach
- Jugendanwaltschaft Zürcher Unterland
- Jugend- und Familienberatung des Jugendsekretariats Bülach
- Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

Verabschiedet an der Sitzung vom:  
30. Oktober 2008